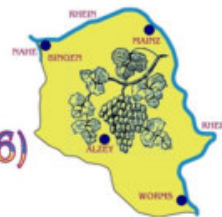



Stadecker Warte - Letterbox

Version 2.0 vom Januar 2018

Rhoihesse
Happy 200 (1816-2016)



- Ort:** 55437 Stadecken-Elsheim
- Startpunkt:** Parkplatz im Zentrum von Stadecken, Portstraße
N 49°54'36.4" E 8°08'08.4" (49.910120, 7.135662)
- Gelände:** Eine Wanderung durch Felder und Weinberge,
im sonnigen Sommer sind Mütze und Sonnenschutz ratsam
bei Regenwetter hilft im Allgemeinen ein Schirm ☂
- Länge:** ca. 6 km, ca. 2 Stunden ohne Pause
- Schwierigkeit:** leicht
- Karte:** nicht notwendig
- Ausrüstung:** Kompass, Schreibzeug, Stempel, Stempelkissen, Logbuch
- Einkehr:** eine Reihe ordentlicher Restaurants und Gutsschänken gibt es in Stadecken
und in Elsheim
oder das Eiscafe Dolomiti, Spielbergstraße 4 

Wissenswertes:

Rheinhessen entstand nach dem Wiener Kongress 1815, als Teile des französischen Departements Donnersberg dem Großherzogtum Hessen zugeschlagen wurden. Im Juli 1816 wurde die Besitzergreifungsurkunde des Großherzogs Ludwig veröffentlicht – die Geburtsurkunde einer neuen, am Verhandlungstisch entstandenen Provinz: Rheinhessen.

Nach diversen Kriegswirren wurde die Provinz Rheinhessen 1937 aufgelöst. 1946 wurde der Verwaltungsbereich Mainz Teil des neugegründeten Landes Rheinland-Pfalz und zum Regierungsbezirk Rheinhessen. 1969 erfolgte die Umwandlung in die Kreise Mainz-Bingen und Alzey-Worms. So gab es keine staatliche Gebietskörperschaft mit dem Namen Rheinhessen mehr. Der Name blieb jedoch für die gesamte Region haften und das Weinbaugebiet Rheinhessen zählt heute zu den bekanntesten Weinstandorten in Deutschland.

Stadecken-Elsheim entstand im Rahmen der Gebietsreform im Jahr 1969 als Zusammenschluss der beiden benachbarten Dörfer. Stadecken leitet seinen Namen von der Burg Stadeck ab, wahrscheinlich eine pfalzgräfliche Gründung in der frühen Stauferzeit. Urkundlich wird die Eckburg am "Gestade" erstmals 1276 erwähnt. Bis 1301 hatte sich im Schutz der Burg bereits ein kleiner Weiler entwickelt. 1301 erhielt Stadecken von Kaiser Albrecht I. die Stadt-, Mauer- und Marktrechte, die jedoch später wieder erloschen. Nach 1300 und bis 1468 waren die Katzenelnbogener Grafen die dominierenden Besitzer der Burg. Anteile an der Burg hatten aber immer auch andere namhaften Geschlechter und Häuser: die Grafen von Leiningen, die Grafen von Sponheim, die Herzöge von Brabant, die Erzbischöfe von Trier und die Könige von Böhmen. Nach einer Zwischenperiode unter den Rittern Quad übernahm dann 1563 das Haus Pfalz-Zweibrücken die Herrschaft, die dann 1733 an die Kurpfalz überging. Stadecken und Elsheim verbindet eine wechselhafte Geschichte, die über viele Jahrhunderte geprägt war von Besetzungen, Plünderungen, Zerstörungen und Hungersnöten. 1632 im 30-jährigen Krieg und 1689 bei der Pfälzerzerstörung wurden die Orte fast vollkommen zerstört. Das Gemeindeareal war oft



Aufmarschgebiet fremder Heere, so z.B. der Franzosen 1735 im polnischen Erbfolgekrieg, der Preußen 1793 während der Mainzer Republikzeit oder der Preußen im Spätherbst 1848 während der Deutschen Revolutionszeit. Über die Jahrhunderte verloren die beiden Orte viele Bewohner in Kriegen und Auseinandersetzungen und vor allem auch durch Auswanderung. In beiden Dörfern hatten über lange Zeit bedeutende Reichsrittergeschlechter und Klöster große Besitztümer, z. B. die Herren von Greiffenklau und die Herren von Hohenhausen aber auch mehrere Klöster. 1802 verkauften die Greiffenklauer den Windhäuser Hof, eine Gründung des Klosters Ingelheimerhausen aus dem 11. oder 12. Jahrhundert, an den Präfekten des Departments Mont Tonnerre, Jeanbon St. Andre, der sich dort bis zu seinem Tod im Jahre 1813 seinen Sommersitz einrichtete.

© wikipedia u.a.

Weitere Infos im Internet:

<http://www.stadecken-elsheim.de>

<http://www.rheinhessen.de/>

<http://www.regionalgeschichte.net/rheinhessen/stadecken.html>

<http://www.rheinhessenservice.de/strausswirtschaften/strausswirtschaften.html>

Clue:

Stadecken ist ein altes Runddorf. Folgerichtig laufen wir erst mal eine kleine Runde im Kreis und erkunden den historischen Ortskern mit den vielen alten Fachwerkhäusern rund um die Burg Stadecken.

Stadecken weist den typischen Charakter eines rheinhessischen Weindorfes auf. In dem gut erhaltenen Ortskern findet man häufig die im 18. Jahrhundert aufgekommene so genannte Hofreite, eine geschlossene Hofanlage, in der die Wohnhäuser trauf- oder giebelseitig an der Straße stehen, daneben eine Hofmauer mit Tor und Fußgängerpforte. Scheunen und Ställe im hinteren Bereich und seitlich schließen die Anlage ab. Hinter den Mauern liegen oftmals liebevoll angelegte Gärten und Innenhöfe, die zusammen mit den früheren Scheunen und Stallungen oft Teil einer gemütlichen Straußwirtschaft oder Gutsschänke sind.

Vom Parkplatz aus gehen wir nach Norden - zur Kirche. Hier auf diesem Platz steht eine alte Kastanie und - darunter - eine Station des Stadecken-Elsheimer Bilderwegs, einer von einheimischen Künstlern geschaffenen dauerhaften Kunstaussstellung im Freien.

Wie viele Stationen hat dieser Bilderweg

A =

In der Nähe eine Lokalität, die mit Guinness vom Fass und Single Malts wirbt. Wir lassen sie rechts liegen und finden den kleinen Fußweg abwärts. Wir suchen und finden den Weg zur Burg Stadecken. Neben der Haustür hängt die obligatorische Tafel mit ein paar Informationen zu diesem Ensemble. Für uns von größtem Interesse sind die Jahreszahlen

Von allen 4 stelligen Jahreszahlen addieren wir die letzten Ziffern

B =

Die unterste - jüngste - der vielen Jahreszahlen lautet

C =




Wir verlassen das Burggelände durch das Tor im Süden. Auch hier suchen wir eine Jahreszahl.


... stolpert nicht darüber

D =

Weiter geht es den Fußweg abwärts. Dem Straßenverlauf folgend beenden wir recht bald unsern ersten kleinen Rundgang durch das Runddorf. Wir befinden uns ziemlich genau da, wo wir angefangen haben. Wir halten uns nach Süden - der Sonne entgegen und gehen bis zur Hauptstraße.

Diese zu jeder Tages- und Nachtzeit relativ stark befahrene Straße gilt es jetzt  vorsichtig zu überqueren.



Schräg rechts gegenüber führt unser Weg in eine ruhigere Wohnstraße. An der folgenden Kreuzung halten wir uns rechts. Wir erreichen den Saubach. Ob er seinen Namen von den matschigen Wegen hat, die man hier finden kann, oder etwa von den saumäßig vielen Schnaken, die man im Sommer zwangsläufig hier findet? 

Wir folgen diesem Bach auf seiner Südseite eine Zeit lang. Er führt uns raus in die Felder und Wiesen. Schon nach der ersten Wiese geht unser Weg in einer Linkskurve - endlich - aufwärts.

An der kommenden T-Kreuzung geht es Richtung

(die erste Hälfte von D) $\times A + A = _ _ \times _ _ + _ _ = _ _ _ _ ^\circ$

Wir folgen nicht dem geteerten Weg sondern halten unsere Richtung bei bis sie uns - an der 2. Abzweigung nach links - erneut der Mittagssonne entgegen nach Süden führt.

Der Weg schlängelt sich aufwärts durch die Weinberge. Schon bald erreichen wir eine erste Rastmöglichkeit. Braucht etwa jemand eine Rast??

Zumindest lohnt sich immer mal wieder ein Blick zurück ins Selztal. Außerdem brauchen wir hier noch eine Angabe:

Wie viele Beine haben Tische und Bänke?

$E =$



Wir folgen weiter unserer ursprünglichen Richtung. Hier und auch sonst immer mal wieder ist die neue Hiwweltour "Stadecker Warte" unser Begleiter. Wir genießen die Aussichten, die sich uns bieten und erreichen letztlich nach einer engen Linkskurve eine offene Hütte. Hier oben kann man gut rasten.

Keine Rast ohne Aufgabe!

Wie viele Ecken hat diese Hütte?

$F =$

Genug gerastet, dann geht's weiter.

Neue Richtung (für die, die es noch nicht ahnen): $QSC \times QSD + E = _ _ \times _ _ + _ _ = _ _ _ _ ^\circ$

Diesem Weg folgen wir über zwei Kreuzungen hinweg bis wir unvermittelt vor der Stadecker Warte stehen, dem eigentlichen Ziel unserer Wanderung.

*Die **Stadecker Warte** wurde 1930 gebaut und diente zum Anrühren von Spritzbrühe, mit der die Winzer ihre Rebstöcke gegen eine eingeschleppte Pilzkrankung schützten. Später wurde der Turm aufgestockt und diente als Beobachtungsposten, auf dem Schussanlage eingerichtet war, um die in die Weinberge eingefallenen Staren zu vertreiben.*



Hier beginnt die finale Suche nach der Letterbox

Zusammenfassung:

A	B	C	D	E	F

Finale:

Mitten auf der Kreuzung vor der Warte messen wir

$$E \times F = _ _ \times _ _ = _ _ ^\circ$$

Wir folgen diesem Weg bis zur nächsten Kreuzung. Neue Richtung:

$$2 \times B + 10 - F = 2 \times _ _ + 10 - _ _ = _ _ ^\circ$$

Wir folgen diesem Weg bis zur nächsten Kreuzung. Neue Richtung:

$$B - A = _ _ - _ _ = _ _ ^\circ$$

Wir folgen diesem Weg ca. $B + E = _ _ + _ _ = _ _ _ _$ Schritte weit

Links von uns sollte ein mächtiger Baum stehen. Dort dürft ihr suchen. Dort werdet ihr sie finden, die Letterbox **Stadecker Warte**

Achtet auf andere Leute und schau, dass Euch niemand beobachtet. Stempelt ab und verbergt die Box wieder so, wie ihr sie gefunden habt, damit die nachfolgenden Letterboxer die gleiche Freude am Suchen und Finden haben wie ihr.

Rückweg:

Weiter Richtung Norden - bis euch die Zivilisation wieder hat. Wir erreichen eine T-Kreuzung, halten uns erneut Richtung Norden. Nächste Möglichkeit links ab. Diesem Weg folgen wir bis zu einem historischen Gebäude aus dem Jahr

$$C + 2 \times B + QsD - F = _ _ _ _ + 2 \times _ _ + _ _ - _ _ = _ _ _ _$$

Hier geht's endgültig abwärts.

An der T-Kreuzung geht's links, an der folgenden Kreuzung rechts. An der nächsten T-Kreuzung geht's abwärts. Und nicht vergessen: Diese eine Straße ist bitte vorsichtig zu überqueren.

Spätestens an der nächsten Abzweigung solltet ihr euer Auto wiederfinden.



Wir hoffen, dass euch der Weg durch diesen geschichtsträchtigen Teil Rheinhessens gefallen hat.

lusumaka

